

Datum: 17.10.2011

Informationsvorlage

Geschäftsbereich I
Kulturbetrieb der Stadt Plauen (Eigenbetrieb)

Beratungsfolge Ausschuss - Stadtrat	Termin	Tagesordnungsart	TOP
Kulturausschuss	15.09.2011	öffentlich	

Inhalt **Neugestaltung bzw. Beschriftung eines Gedenksteins vor der Lutherkirche für 1813 in Plauen verstorbene Militärpersonen**

Grundlage: keine

Beraten und abgestimmt: Stadtarchiv, Vogtlandmuseum, Untere Denkmalschutzbehörde

Beschlüsse die aufzuheben bzw. zu ändern sind: keine

Verantwortlich für Durchführung: Kulturbetrieb der Stadt Plauen

Information:

Der Kulturausschuss nimmt den neuen Text für den Gedenkstein zur Kenntnis.
„Zum Gedenken an über 200 Soldaten verschiedener Nationen, die 1813 vor oder während der Völkerschlacht verwundet wurden und in Plauener Lazaretten verstarben.“

Sachverhalt/ Begründung:

Die Quellenlage für die Inschrift des 1953 aufgestellten Gedenksteins („HIER LIEGEN 230 RUSSISCHE SOLDATEN/GEFALLEN FÜR DIE BEFREIUNG DEUTSCHLANDS/IN DER VÖLKERSCHLACHT BEI LEIPZIG/ 1813“) ist fragmentarisch. Jedenfalls ist es unbewiesen, dass es sich bei den Gefallenen ausschließlich um russische Soldaten handelte. Das war zweifelsfrei eine „Erfindung“ von 1953 und entsprach ganz den ideologischen Vorgaben jener Zeit, zeitgeschichtliche Exponate und Ereignisse im erwünschten Sinn „aufzubereiten“.

Im Kirchenbuch für Plauen aus dem Jahre 1813 heißt es konkret:

„Aus den seit dem 13. Oct. 1813 allhier befindlichen Militair-Lazarethen sind 210 Militairpersonen, und zwar: 178 Russen, 25 Oestreicher und 7 Franzosen verstorben.“ Das bedeutet u.a., dass vermutlich unter diesen Toten auch Soldaten waren, die gar nicht an der Völkerschlacht (16. bis 19. Oktober) teilgenommen hatten!

Es kann keine genaue Opferzahl (der in Plauen 1813 und vielleicht auch noch Anfang 1814 gestorbenen Militärpersonen) jemals ermittelt und entsprechenden Nationen zugeordnet werden. Man kann jedoch annehmen, dass in den (bis zu zehn) Lazaretten Plauens vom Oktober bis Ende Dezember 1813 etwa 210 bis 250 Soldaten und Offiziere starben, zumeist Russen, ferner Österreicher und Franzosen. Ein Teil erlag seinen in der Völkerschlacht erlittenen Verwundungen. Der vermutlich größere Teil starb jedoch eigentlich an einer Krankheit und zwar am sogenannten „Lazarettfieber“ (Typhus). Einige der Opfer kamen möglicherweise schon vor der Völkerschlacht nach Plauen.

Die neue Inschrift für den Gedenkstein:

„Zum Gedenken an über 200 Soldaten verschiedener Nationen, die 1813 vor oder während der Völkerschlacht verwundet wurden und in Plauener Lazaretten verstarben.“

Ralf Oberdorfer

Uwe Täschner